

Viola Petersson 20.12.2016 06:28 Uhr
Red. Eberswalde, eberswalde-red@moz.de

Freie Plätze und trotzdem zu wenig

Eberswalde (MOZ) Auf der einen Seite gibt es noch freie Plätze in Kindertagesstätten in Eberswalde, auf der anderen Seite kann die Stadt Anträge nicht bewilligen, verweist Eltern an freie Träger. Doch auch die heben zum Teil die Hände. Der Stadtverordnete Carsten Zinn vom Alternativen Wählerbündnis forderte während der jüngsten Sitzung des Bildungsausschusses deshalb Aufklärung von der Verwaltung.

Amtsleiterin Kerstin Ladewig verwies auf die Statistik, die die Rathauspitze per 1. Oktober vorgelegt hat. Demnach haben die städtischen Kitas eine Kapazität von 1611 Plätzen. Davon seien 1464 belegt. In den Einrichtungen freier Träger stünden 1277 Plätze zur Verfügung, wovon 1181 vergeben sind. Insgesamt werden derzeit in der Stadt 2645 Kinder betreut: 483 Krippenkinder, 1052 Kindergarten- sowie 1078 Hortkinder. Was bedeutet: 243 Plätze sind vakant, könnten also sofort vergeben werden. Sofern sie sich mit den Wünschen und Bedürfnissen der Eltern deckten.

Und das scheint genau das Problem zu sein. Angebot und Nachfrage klaffen auseinander. 235 Anträge liegen laut Ladewig derzeit vor und könnten eben nicht wunschgemäß erfüllt werden. 155 dieser Anträge wurden von Flüchtlingsfamilien gestellt, 80 von deutschen, so die Amtsleiterin. Räumlich gesehen habe man derzeit Schwierigkeiten, Begehren im Brandenburgischen Viertel sowie in Stadtmitte zu entsprechen. In diesen beiden Stadtteilen gebe es einen "erhöhten Bedarf". In puncto Altersklassen sei dieser im Krippen- sowie im Kindergartenbereich festzustellen. Weshalb ein freier Platz im Hort etwa wenig nutzt, wenn ein Platz für einen einjährigen Schützling gebraucht werde, erklärte sie.

Die Stadt sei deshalb derzeit mit dem Landkreis Barnim im Gespräch, um nach Lösungen zu suchen, hielt sich Ladewig bewusst bedeckt. Der Landkreis sei bekanntlich der "Leistungsverpflichtete". Prinzipiell, so ergänzte die Rathausmitarbeiterin auf Nachfrage, sei Eltern ein Weg von 20 Kilometern zumutbar. Theoretisch könnten Mütter und Väter also ihre Sprösslinge auch jenseits der Stadtgrenzen unterbringen. In vielen Gemeinden im Umfeld gibt es ebenfalls noch Kapazitäten. Einige Einrichtungen sind allerdings auch rappellvoll. Britz baut gerade eine neue Kita, Brodowin hofft in Kürze auf den Baustart.

Ganz abwegig scheint auch für Eberswalde ein Neubau nicht zu sein. **Bei der Jubiläumsfeier des Netzwerkes Gesunde Kinder hatte Bürgermeister Boginski erklärt, dass man mit Blick auf die ansteigenden Geburtenzahlen über einen Kita-Neubau nachdenke.** Wobei laut Prognose ab 2021 wieder mit einem Rückgang zu rechnen ist. Im Herbst war der Waldorfkindergarten "Morgenglanz" neu an den Start gegangen. Er ist - bei voller Belegung - in der städtischen Statistik noch nicht erfasst. Eine hundertprozentige Auslastung melden per 1. Oktober ebenso: Im Zwergenland, Kleiner Stern (beide Stadt) sowie Little England, Happy Education, Kinder- und Jugendakademie (in freier Regie).